

18.11.96**Empfehlungen**
der AusschüsseG - A - U - Wizu **Punkt** der 706. Sitzung des Bundesrates am 29. November 1996

**Entwurf eines Gesetzes zur Änderung des Lebensmittel- und
Bedarfsgegenständegesetzes****- Antrag der Länder Nordrhein-Westfalen, Sachsen-Anhalt und Schleswig-
Holstein -****A****Der federführende Gesundheitsausschuß (G),
der Agrarausschuß (A),
der Ausschuß für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (U) und
der Wirtschaftsausschuß (Wi)****empfehlen dem Bundesrat, den Gesetzentwurf gemäß Artikel 76 Abs. 1 des
Grundgesetzes nach Maßgabe folgender Änderungen beim Deutschen Bundestag
einzubringen:****U****1. Zu Artikel 1 (§ 19 Abs. 1 Nr. 4 Buchstabe g LMBG)****In Artikel 1 ist in § 19 Abs. 1 Nr. 4 in Buchstabe g das Wort "neuartige" zu
streichen.****Begründung (nur gegenüber dem Plenum):****Der Formulierungsvorschlag dient der Klarstellung des Gewollten. Auch be-
reits marktgängige Lebensmittel sollen dem Anwendungsbereich der Regelung
unterfallen, wenn gentechnische Organismen oder Stoffe hinzutreten. Die
Streichung schafft zudem eine sprachliche Anpassung an die laufenden Erörte-
rungen auf EU-Ebene.****Ausgeliefert am 18. NOV. 1996**

2. Zu Artikel 1 Nr. 2- neu - (§ 54 Abs. 1 Nr. 2 LMBG)

Artikel 1 ist wie folgt zu ändern:

a) Der bisherige Text wird Nummer 1.

b) Folgende Nummer 2 ist anzufügen:

'2. In § 54 Abs. 1 Nr. 2 werden die Wörter "Buchstabe d bis f" durch die Wörter "Buchstabe d bis g" ersetzt.'

Als Folge

ist die Begründung am Ende um folgenden Satz zu ergänzen:

"Bei der Änderung in Nummer 2 handelt es sich um die notwendige Bußgeldbewehrung der mit Nummer 1 in das Gesetz eingeführten Vorschrift."

Begründung (nur gegenüber dem Plenum):

Notwendige Folgeänderung zu Nummer 1.

B

3. **Der federführende Gesundheitsausschuß**

empfiehlt dem Bundesrat ferner die Annahme nachstehender

EntschlieÙung:

Die Bundesregierung wird gebeten, umgehend eine nationale Regelung für die Zulassung neuartiger Lebensmittel vorzubereiten.

C

4. Der **federführende Gesundheitsausschuß** schlägt dem Bundesrat vor,

Frau Ministerin Bärbel Höhn (Nordrhein-Westfalen)

gemäß § 33 der Geschäftsordnung des Bundesrates für die Beratung des
Gesetzentwurfs im Deutschen Bundestag und seinen Ausschüssen zu bestellen.

*